

Zürichsee-Zeitung

Bezirk Horgen

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MwSt.). Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-20.00 Uhr). www.zsz.ch
Redaktion: 044 718 10 20, Fax 044 718 10 25, redaktion.horgen@zsz.ch. Inserate: 044 718 10 10, horgen@publicitas.com, todesanzeigen@zsz.ch, www.publicitas.ch

Zürcher Landzeitung

«Gipfelischiiff» Bundesgericht weist Rekurs von Erlenbach, Küsnacht und Thalwil ab

Definitives Aus für den Frühkurs

Die Streichung des «Gipfelischiiffes» aus dem ZVV-Fahrplan erfolgte zu Recht, befand das Bundesgericht. Eine detaillierte Begründung steht noch aus.

Hans-Heiri Stapfer

Der unwiderrufliche Untergang des «Gipfelischiiffes» steht fest: Am 21. Oktober hat das höchste Schweizer Gericht den Rekurs der Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Thalwil abgewiesen. Abgelehnt hat das Bundesgericht auch eine vorsorgliche Aufrechterhaltung der Fahrten. Damit ist der im unteren Seeteil verkehrende Frühkurs 6 endgültig aus dem Fahrplan des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) verbannt. Eine detaillierte Begründung des Bundesgerichts zu diesem Entscheid steht noch aus, er dürfte in rund einem Monat vorliegen. Mit grösster Wahrscheinlichkeit ist das Bundesgericht den Argumenten des ZVV gefolgt, welcher den Frühkurs 6 nicht zur Grundversorgung zählt. «Diese ist in den Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Thalwil durch die zahlreichen S-Bahnen und Bus-



Für die «Gipfelischiiff-Freunde ist es ein frostiges Urteil: Das Bundesgericht hat die Einstellung des Frühkurses 6 auf die Saison 2009 hin als rechtens befunden. (Archiv)

verbindungen mehr als gewährleistet», sagt ZVV-Sprecherin Beatrice Henes. «Wir bedauern den Entscheid des Bundesgerichtes», sagt der

Küsnachter Gemeindefreiwirtschaftler Peter Wettstein, «denn das «Gipfelischiiff» stellte eine gute Alternative zu den überfüllten S-Bahnen dar.» Bereits Anfang März hatte der Zürcher Regierungsrat bekanntgegeben, das «Gipfelischiiff» auf den laufenden Fahrplan hin zu streichen. Gegen diesen Entscheid haben die drei

Gemeinden kurze Zeit später beim Bundesgericht in Lausanne Rekurs eingereicht.

Private Fahrten

Schon auf die Saison 2009 hin ist der während Jahren verkehrende Frühkurs 6 nicht mehr von der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft betrieben worden. Die «Aktion rechtsufriges Frühschiiff» (Aruf) hat in der Folge das Oldtimer-Passagierschiiff «Etzel» für rund ein Dutzend Sonderfahrten gechartert, welche zu den gleichen Abfahrtszeiten verkehrten wie der ehemalige Frühkurs 6. Rund 90 Personen pro Fahrt zählte die Aruf. Für deren Präsidenten René Naef ist darum das Bedürfnis eines Frühkurses zu Wasser unbestritten.

Die Aruf will nun mit Hilfe der Gemeinden über die Regionalen Verkehrskonferenzen eine Wiedereinführung des «Gipfelischiiffes» in den ZVV-Fahrplan erwirken. Gleichzeitig werden im kommenden Jahr wiederum ein Dutzend Sonderfahrten mit der «Etzel» durchgeführt.

Der Frühkurs 6 – im Volksmund als «Gipfelischiiff» bezeichnet – verkehrte über 40 Jahre lang zwischen den unteren Seegemeinden sowie dem Bürkliplatz. Anstelle des Frühkurses hat der ZVV eine zusätzliche kleine Rundfahrt am Abend eingeführt.

Kreativer Inserieren.
Wir wissen, worauf es ankommt.

Schnell, einfach, professionell.
Wir sind der richtige Partner.

www.publicitas.ch

publicitas

Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen,
Tel. 044 718 10 10, horgen@publicitas.ch

Im Überblick

Freude schenken

Adliswil. Ingrid Becker betreut in Adliswil eine Sammelstelle für die Hilfsaktion «Weihnachten im Schuhkarton». Es gilt, bedürftige Kinder zu überraschen. **Seite 2**

«Wädi» rollt weiter

Wädenswil. Das Beschäftigungsprogramm «Wädi rollt» läuft ab sofort auch in den Wintermonaten, das freut die Teilnehmenden. **Seite 3**

Der Kampf der Chöre

Chorsterben. Mit verschiedenen Aktionen sagen die Chöre der Region dem Mitgliederschwund den Kampf an – dies jedoch mit unterschiedlichem Erfolg. **Seite 5**

Il Soggetto wird 25

Wädenswil. Die aus Stäfa stammende Theatergruppe Il Soggetto feiert diese Woche ihr 25-Jahr-Jubiläum mit vielen Gästen im Theater Ticino. **Seite 7**

Quellensteuer prüfen

Zürich. Der Kantonsrat will prüfen lassen, ob die Vermögen von Ausländern im Kanton Zürich mit einer Quellensteuer belastet werden können. **Seite 11**

Wiederwahl Ben Alis

Tunis. Der tunesische Präsident Zine al-Abidine Ben Ali hat wie erwartet mit grosser Mehrheit die Wahl für eine fünfte Amtszeit geschafft. **Seite 13**

Karadzic-Prozess

Den Haag. Der Völkermord-Prozess gegen den ehemaligen Führer der bosnischen Serben, Radovan Karadzic, hat ohne den Angeklagten begonnen. **Seite 13**

Heimmarkt-Offensive
Zürich. Die Credit Suisse will ihrem Bekenntnis zum Standort und Heimmarkt Schweiz nun auch die entsprechenden Taten folgen lassen. **Seite 23**

Armee

Jens Alder soll es richten

Jens Alder soll die Computer der Schweizer Armee zum Laufen bringen. Verteidigungsminister Ueli Maurer hat den ehemaligen Swisscom-Chef am Montag zum Leiter des Steuerungsausschusses Task-Force Informatik VBS ernannt. Diese soll ihre Arbeit am 1. November aufnehmen. Geleitet wird die Task-Force von William Angst. Der 57-jährige Major und Chemiker habe internationale Führungserfahrung in verschiedenen Branchen, teilte das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) am Montag mit. Die Task-Force wird die Organisation und Führung der Informatik unter die Lupe nehmen und Verbesserungen vorschlagen. (sda) **Seite 12**



«This Is It!» hiess Jacksons Show – und jetzt der Film. (zvg)

Michael Jackson

Letzter Hype um den «King of Pop»

Heute Nacht um drei Uhr kommt die lang angekündigte Dokumentation über Michael Jacksons letzte Proben in die Kinos. Noch einmal wird der im Juni verstorbene «King of Pop» mit riesigem Aufwand vermarktet. Und noch einmal wird er alle Rekorde brechen: Der Sony-Konzern, der die Rechte an dem Videomaterial gekauft hat, rechnet mit rund 250 Millionen Dollar allein in den ersten fünf Tagen.

Die Tickets für die nächtlichen Schweizer Filmpremieren in Zürich und Lausanne sind längst vergeben. Ab morgen läuft der Film in 100 Kinos regulär an. Aber nur für zwei Wochen. Dann heisst es endgültig: «This is it!» (zl) **Seite 25**

Road Pricing Parlament verwirft zwei Motionen

Kantonsrat gegen Pilotprojekt

Auf den Zürcher Strassen wird es vorläufig kein Road Pricing geben.

Der Kantonsrat hat am Montag zwei Motionen für die Einführung zeitlich befristeter Pilotprojekte für Strassengebühren abgelehnt. Mit 90 gegen 69 Stimmen sprach sich der Rat gegen eine Motion von Marcel Burret (SP, Regensdorf) aus, der eine Kreditvorlage zulasten des Strassenbaus forderte. Der Kanton Zürich sollte damit beim Bund mindestens ein Pilotprojekt für Road Pricing einreichen können.

Nicht besser erging es der Motion von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich). Sein Begehren, der Regierungsrat solle noch in der laufenden Legislatur ein zeitlich befristetes Pilotprojekt für Road Pricing vorlegen, wurde mit 98 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

Nur hauchdünn scheiterte Sabine Ziegler (SP, Zürich) mit ihrer Forderung, beim Bund mit einer Standesinitiative für ein befristetes Bundesrecht zu Road Pricing-Versuchen vorstellig zu werden. Ihre Parlamentarische Initiative erreichte 59 Stimmen. Für die vorläufige Unterstützung fehlte damit eine einzige Stimme.

Umstrittene Wirksamkeit

Den Verkehr über das Portemonnaie zu steuern, war höchst umstritten. Die Befürworter aus den Reihen von SP, CVP, EVP, Grünen und Grünliberalen wie-

sen darauf hin, dass Mobilität auf Kosten des Lebensraums gehe. Raum sei aber ein knappes Gut, weshalb es sinnvoll sei, mit einer marktwirtschaftlichen Methode einen Preis für Mobilität festzulegen. Doch selbst bei den Grünen gingen die Meinungen auseinander. Für Ralf Margreiter ist es höchste Zeit, in Zürich einen Pilotversuch in Angriff zu

nehmen. Die Auswirkungen von Road Pricing könnten nicht mit theoretischen Übungen beurteilt, sondern müssten in der Praxis erprobt werden. Für Gabi Petri (Grüne, Zürich) ist das Road Pricing «höchstens homöopathische Umweltpolitik». Im Vordergrund stehe die Stauvermeidung und die Verflüssigung des Verkehrs. (sda) **Seite 9**



Road Pricing in London: Die grossen C markieren den Beginn der mautpflichtigen Zone. In Zürich ist das Thema vorerst vom Tisch. (ap)

Abo für Einsteiger

Jetzt unverbindlich testen:
8 Wochen für nur Fr. 30.–
Abo-Tel: 0848 805 521
abo@zsz.ch, www.zsz.ch



Mehr Region.

Rubriken

Agenda	Seite 21
Essen und Trinken	Seite 22
Kultur	Seite 25
TV, Radio	Seite 26
Todesanzeigen	Seite 4
Ämtliche Anzeigen	Seite 10
Immobilien	Seite 14
Stellen	Seite 14

